

LGBTQ+ in der arabischen Welt

Die queere arabische Gemeinschaft: Vom Körper zum Wort

Rezension von Hamsa Bensouda, orientxxi.info

***This Arab Is Queer* ist die erste englischsprachige Anthologie von zeitgenössischen* LGBTQI+-Autoren aus der arabisch-muslimischen Welt. Siebzehn anrührende und aufrichtige Lebensgeschichten, die es verdienen, gelesen zu werden.**

„In arabischen Familien ist das älteste Erbe das Schweigen. Das Schweigen über die Sexualität, über die Entwicklung der Geschlechter und ihre Ausdrucksformen“. Die Worte von Haifa, einer Buchhändlerin in Paris, berühren mich besonders, als ich ihr *This Arab is Queer* zeige, das Buch, das gerade auf meinem Nachttisch liegt. Das Schweigen, das es hervorruft, ist das perverse Echo einer Tradition, die einsperrt, eines Patriarchats, das fortbesteht, und geschuldet dem doppelten Spiel zwischen Bruch der Regeln im Innersten und einschnürender Norm.

Davon erzählen siebzehn Geschichten im Buch *This Arab is Queer*, die man als Zeugnisse queerer Autoren und Autorinnen aus Ägypten, Jordanien, dem Libanon und Palästina, aus Somalia und dem Sudan und den Vereinigten Arabischen Emiraten bezeichnen könnte. Dieser Sammelband des palästinensisch-libanesisch-australischen Journalisten und Autors Elias Jahshan ist ein Mosaik aus literarischen Stilen, Geschichten, Tönen und Konzeptualisierungen von queeren Lebensweisen in der arabischen Diaspora. Ihr gemeinsames Ziel ist es jedoch, aus dem Schatten ins Licht zu kommen.

Zwischen Schalk und Familiendrama

Die ägyptische Schriftstellerin und Aktivistin Mona El-Tahtawy verfolgt die Stationen ihrer Bisexualität zurück. Der Jordanier Khalid Abdelhadi erinnert sich an die Schwierigkeiten der Zensur, denen seine Online-Zeitung *MyKali* ausgesetzt war, während die schwarze somalische, jemenitische und emiratische Aktivistin Amna Ali die Entwicklung ihrer queeren Identität beschreibt, die durch das Drama von Sarah Hegazy stark beeinflusst wurde.

Der Orientalismus, die Viktimisierung oder die Fetischisierung, die das Konzept der queeren Identität in der arabischen Welt so häufig kennzeichnen, werden durch Geschichten befreit, die manchmal tragisch sind, wie die des irakisch-kanadischen Autors Hassan Nami. Er schreibt über seine im schiitischen Konservatismus gefangene Adoleszenz, oder sie werden manchmal mit einem Hauch von Schalk aufgearbeitet, wie „Trophy Hunters, White Saviours and *Grindr*“, ein Kapitel mit dem vielsagenden Titel des emiratischen Designers und Komikers Saeed Kayyani. *Grindr* ist eine weltweit genutzte Dating-Plattform für schwule, bisexuelle, Transgender und queere Menschen.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht der empfindsame Wunsch, sich die Außendarstellung der betroffenen Subjektivitäten wieder anzueignen. So wird die Familie in westlichen Schriften über queere arabische Identitäten häufig als kastrierend dargestellt. In vielen Beiträgen lüften die Autoren jedoch den Schleier über diese Beziehung, die ebenso giftig wie liebevoll sein kann. Die libanesische Queer-

Aktivistin Raja Farah erzählt eine unverarbeitete Liebesgeschichte im Zusammenhang mit den körperlichen Schmerzen ihres Vaters in einem komplexen Gefüge aus ebenso eindringlichen wie tröstlichen Wendungen, die weit entfernt sind von den kulturalistischen, traditionellen Analysen des Orients aus dem Westen.

Auch die Sprache ist von zentraler Bedeutung, denn Arabisch ist die Sprache der Poesie und der Gefühle schlechthin. In diesem Buch verweigert die Sprache keinen Auftritt, sie schlüpft sowohl in die übertragenen Äußerungen der Autoren als auch in die Zwischenrufe und Ausdrücke, die das Werk durchziehen. Der Text wirkt wahrhaftiger, der Stil brutaler und ist in der Lage, uns von den ersten Zeilen an in die Tiefe des Privaten zu werfen, das die Lektüre bestimmt.

Reaktionen auf LGBTQ-feindliche Kampagnen

Im Juni 2022 wurde mit der Social-Media-Kampagne #Fetrah (natürliche Neigung), die sich gegen den Pride-Monat richtete, ein LGBTQI-phobes Bild der arabischen Gesellschaft gezeichnet, das auf den Binarismus der Geschlechter verengt ist. Die aus Ägypten stammende und sich schnell im gesamten Nahen Osten ausbreitende Kampagne hat zu Cybermobbing, Belästigung und physischer Gewalt gegen Menschen aus der LGBTQI+-Gemeinschaft geführt und die Geschlechterdichotomie sowie zwei Farben in den sozialen Medien verbreitet: rosa oder blau. Viele arabische*, queere* Aktivisten* reagierten auf diese Initiative mit einer satirischen Gegenkampagne über den Instagram-Account @lgbt_arabic, in der sie eine Liste von Fitr-Typen (Pilzen) vorschlugen und dabei auf die sprachliche Nähe zum Wort *fetrah* anspielten.

This Arab Is Queer kommt also genau zur richtigen Zeit, denn das regenbogenfarbene Cover bringt zwei Wörter - „arabisch“ und „queer“ - zusammen, die in genau dieser Kampagne als gegensätzlich bezeichnet wurden, und liefert engagierte Texte. Die in diesem Buch enthaltenen Texte reagieren mit dem Mittel der literarischen Darstellung auf die Behauptung, es gebe keine queeren muslimischen* und arabischen* Menschen, die durch die #Fetrah-Kampagne suggeriert wurde. Da Sexualität politisch ist, zögern die Autorinnen und Autoren des Buches nicht, uns ihre sexuellen Bindungen näher zu bringen, nach dem Vorbild des feministischen und queeren Coming-outs, wie es Mona El-Tahtawy nach der Revolution gegen Mubarak im Jahr 2011 getan hat, oder des verinnerlichten Rassismus von Tania Safi, die ihre Geschichten über Sexualität in Australien als durch ihr Arabischsein motiviert beschreibt. Die in *This Arab is Queer* beschriebenen Wege sind manchmal dunkel, verwundet, blutig. Aber die Autoren haben den Wunsch, sie zu teilen, um neue zu entwickeln. Um den australischen Dichter libanesischer und türkischer Abstammung Omar Sakr zu zitieren: „Du sagtest Trauma, ich fühlte Umma“. Die Veröffentlichung eines solchen Werkes kann nur starke Emotionen und vor allem Freude auslösen.

Hamza Bensouda ist unabhängiger marokkanischer Journalist und Podcaster. Als Absolvent der Science Po Research School untersucht er die Verflechtung von Sexualität und Politik im Nahen Osten und im Maghreb. Er ist Mitbegründer des Podcasts Socie'tea.

Quelle: <https://orientxxi.info/lu-vu-entendu/lve-en-italien/la-comunita-araba-queer-dal-corpo-alla-parola,5911>

Übersetzung : Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de